PROJEKT GRUBENMANN

23.10.16 bis 12.02.17

Seit rund fünf Jahren kann das Grubenmann-Museum in erneuerter Form, innerhalb des Hängewerks des Zeughauses Teufen, entdeckt werden. Es ist daher ein guter Moment, um das Werk der Baumeisterfamilie etwas genauer unter die zeitgenössische Lupe zu nehmen.

Veranstaltungen:
Sonntag, 23.10.16, 14.00 Uhr, Vernissage
Sonntag, 20.11.16, 14.00 Uhr, Vortrag Yves Weinand
Sonntag, 15.01.17, 14.00 Uhr, öffentliche Führung

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation
PROJEKT GRUBENMANN / GRUBENMANN PROJECT, Weinand, Yves.
by the IBOIS Laboratory for Timber Construction, VGS Verlagsgenossenschaft St. Gallen, 2016,
195 Seiten, 17,5 × 24 cm, Broschur, CHF 42

GRUBENMANN PROJECT

Studierende des Instituts für Holzkonstruktionen (IBOIS) an der ETH Lausanne haben unter der Leitung von Professor Yves Weinand die Dachstühle von Grubenmann-Kirchen analysiert und darauf basierend Entwürfe entwickelt. Die daraus entstandenen präzisen Modelle sind jedoch nicht nur als Konstruktionen, sondern auch als Skulpturen lesbar. Diese Wahrnehmung wird unterstrichen durch ein wild flirrendes Display, das die Dachstuhl-Modelle trägt. Dieses wurde von der Künstlergruppe FMSW (Lina Faller, Marcel Mieth, Thomas Stüssi und Susanne Weck) aus einem Kilometer Dachlatten konstruiert.

Zusammen bilden die Stäbchen der Modelle und die Latten der Tragkonstruktion eine räumliche Textur. Diese wird von Alex Hanimann mit demselben Material weitergesponnen und formt in grossen Lettern die Sätze:

WE NEED TO TALK, WE HAVE TO KEEP TALKING

und WE WILL FIND A SOLUTION

Damit fordert er zur Lösungsfindung durch Kommunikation auf, was wohl schon immer ein wichtiger Weg für Baukünstler war.

Die filigranen Treppenmodelle von Monika Spiess führen uns die Relativität von Grössenverhältnissen vor Augen, hinterfragen das Verhältnis von Modell und Wirklichkeit und regen dadurch zum Nachdenken an.

Christina Witzig schliesst den Kreis indem sie Sätze aus der Grubenmann-Fachliteratur, erweitert mit persönlichen Aussagen von Rosmarie Nüesch-Gautschi, an die Wand projiziert. Die neu entstehenden Zusammenhänge durchbrechen bestehende Denkmuster und schaffen dadurch Platz für Neues.

Idee und Konzept: Ulrich Vogt
Gestaltung: Bänziger Hug
Das Projekt wird unterstützt von: Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, GEMEINDE TEUFEN

Zeughaus Teufen, Zeughausplatz 1, 9053 Teufen, zeughausteufen.ch,
facebook.com/zeughausteufen
Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag, Samstag 14–17 Uhr, Donnerstag 14–19 Uhr,
Sonntag 12–17 Uhr. Führungen nach Vereinbarung